

gischen Fragen der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Produktion» der Gemeinschaftsarbeit zwischen den einzelnen Betriebsabteilungen, zwischen den Werken, der Zusammenarbeit mit den wissenschaftlichen Institutionen sowie auch die Aufgabe der Gewerkschaft.

Von verschiedenen Arbeitern hörte man, wissenschaftlich-technischer Fortschritt sei eine Angelegenheit von Wissenschaftlern und Technikern. Staatliche Leiter und auch Angehörige der wissenschaftlich-technischen Intelligenz dagegen meinten, daß die Arbeiter nur einen geringen Einfluß auf die Entwicklung von Technik und Forschungsarbeit hätten, ja, sie besäßen keine Voraussetzungen zur wissenschaftlichen Arbeit. Diese und ähnliche Auffassungen sind selbstverständlich ein ernstes politisches Hindernis, um die sozialistische Gemeinschaftsarbeit weiterzuentwickeln.

Die Partei vertritt die Auffassung, daß jeder Werktätige entsprechend seinen Fähigkeiten und seinen Kenntnissen und reichen Produktionserfahrungen in die sozialistische Gemeinschaftsarbeit einbezogen werden kann. Dies beweisen Zehntausende Neuerer und Rationalisatoren! Nehmen unsere Arbeiterforscher keinen Einfluß auf die technische Entwicklung? Oder die hochqualifizierten Facharbeiter?

Die Arbeitsgruppe war sich klar, daß hier, vom Klassenstandpunkt ausgehend, Probleme der Ökonomie, der Ideologie, der Beziehungen der Menschen untereinander verflochten sind und beachtet werden müssen. Darum muß jede Parteileitung, die ja für die Führung des gesamten gesellschaftlichen Lebens verantwortlich ist, all diese vielfältigen politisch-ideologischen und ökonomischen Probleme sehen und mit Hilfe der Propaganda der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit voranhelfen.

Es wurde von der Arbeitsgruppe betont, daß die Gemeinschaftsarbeit vor allem ein staatliches Leitungsprinzip ist und daß eine wissenschaftliche und planmäßige Führung notwendig ist. Ausgehend vom Perspektivplan und dem Volkswirtschaftsplan benötigen die Kollektive eine exakte Aufgabenstellung, und es ist nicht in Ordnung, daß verschiedene Kollektive Programme besitzen, die oft zwei Jahre alt sind. Die Arbeitsgruppe wies weiter auf die Einheit von politisch-ideologischer Arbeit und die Anwendung des in sich geschlossenen Systems der ökonomischen Hebel als wesentlicher Bestandteil der Führung der Gemeinschaftsarbeit hin.

Diese und viele andere Fragen wurden von der Arbeitsgruppe ausdiskutiert und in einem Material verarbeitet. Dieses Material war die Grund-

lage für eine Konferenz der Bezirksleitung mit dem Thema „Über die Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit“.

In Auswertung dieser Konferenz und der Materialien fanden dann in Kreisen und Betrieben ähnliche Konferenzen und Beratungen statt. Es wurden Lektionen, Seminare und Aussprachen in den sozialistischen Kollektiven und für die Propagandisten organisiert. Hier traten leitende Funktionäre der Partei, Mitglieder der Arbeitsgruppe und Lektoren auf.

Jetzt liegen der Bildungsstätte Materialien u. a. zu folgenden Themen vor: „Die führende Rolle der Partei in der wissenschaftlich-technischen

Die Propagandisten tragen für den erfolgreichen Verlauf des Parteilehrjahres und damit für die weitere Stärkung der Kampfkraft der Partei eine hohe Verantwortung. Ihnen ist daher zur Erfüllung ihres Parteiauftrages eine qualifizierte Anleitung und Unterstützung zu geben.

Aus dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED
„Zum Parteilehrjahr 1965/66“

Arbeit“, „Einige Probleme der Weiterentwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit“, „Probleme der Datenverarbeitung“.

In ähnlicher Weise sind auch die anderen Arbeitsgruppen wirksam. Doch muß besonders hervorgehoben werden, daß sie nicht eng begrenzt für ein Zirkelsystem im Parteilehrjahr (Ökonomie der Industrie, Kultur usw.) tätig sind; so arbeiten sie gleichzeitig die ihnen zukommenden allgemein politisch-ideologischen Probleme für alle Systeme des Parteilehrjahres und der Massenpropaganda heraus. So werden beispielsweise für die Anleitung und Schulung der Propagandisten aller Zirkelsysteme von den Arbeitsgruppen unter anderem folgende Probleme erläutert:

Arbeitsgruppe „Zu neuen Problemen der Theorie und Politik der Partei zur Lösung der natio-